Der Frühling hat sich eingestellt,
Wohlan, wer will ihn sehn?
Der muss hinaus ins freie Feld,
Ins grüne Feld nun gehn.

Er hielt im Walde sich versteckt,
Dass niemand ihn mehr sah;
Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt,
Jetzt ist er wieder da.

Jetzt ist der Frühling wieder da,
Ihm folgt, wohin er zieht,
Nur lauter Freude fern und nah,
Und lauter Spiel und Lied.

Und allen hat er, groß und klein,
Was Schönes mitgebracht;
Und sollt's auch nur ein Sträußchen sein,
Er hat an uns gedacht.

Drum frisch hinaus ins freie Feld,
Ins grüne Feld hinaus!
Der Frühling hat sich eingestellt;
Wer bliebe da zu Haus?

Alle Vögel sind schon da,
alle Vögel, alle!
Welch ein Singen, Musizieren,
Pfeifen, Zwitschern,
Tirilieren!
Frühling will nun
einmaschiern,
kommt mit Sang und Schalle.

Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.

Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen:
wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
springen, tanzen, scherzen.

Muttertagskonzert 11. Mai 2024

1.	Wir lieben sehr im Herzen	Daniel Friderici
2.	Kommt, ihr G'spielen	Melchior Franck
3.	Zwei kleine Wölfe	traditional
4.	Wach auf meins Herzens Schöne	S: R. Lukowsky
5.	All mein Gedanken	S: Helmut Koch
6.	Ännchen von Tharau	S: Friedrich Silcher

Wir lieben sehr im Herzen

Daniel Friderici (1584-1638)

S
A
T
B

1. Wir lie - ben sehr im Her - zen, wir lie - ben sehr im Her - zen drei schö - ne Din - ge fein, drei
2. Sie wen-den Leid und Schmer - zen, sie wen-den Leid und Schmer - zen, wenn sie bei - sammen sein, wenn
3. Das er - ste tun uns ma - chen, das er - ste tun uns ma - chen die In - stru-men - te gut, die
4. wel - che zu die - sen Sa - chen, wel-che zu die - sen Sa - chen die Kunst be - rei - ten tut, die

7

1. 2.

schö - ne Din - ge fein. Die lieb - li - che Mu - sik, ein
sie _ bei - sam - men sein. Das an - dre bie - tet fein ein
In - stru - men - te gut,
Kunst _ be - rei - ten tut.

13

freund - licher An - blick, ein gu - ter frischer küh - ler Wein, das sind drei gu - te Dinge fein, da -
zar - tes Jungfräu - lein. Das drit - te un - ser Wirt uns heut; seid fröh - lich drum zu dieser Zeit! Fahr

19

mit ich mich er - quick, da - mit, _____ da - mit, da - mit ich mich er - quick
hin, Trau - er und Leid! Fahr hin, _____ Fahr hin, Fahr hin Trau - er und Leid!

Ännchen von Tharau

Text: Simon Dach (1605–1659), 1637

Komposition: Friedrich Silcher (1789–1860), 1825

Satz: nach Ernst Eduard Taubert (1838–1934)

Moderato

f

1. Änn chen von Tha - rau ist, die mir ge - fällt, sie ist mein Le - ben, mein Gut und mein Geld.
2. Käm al - les Wet - ter gleich auf uns zu schlahn, wir sind ge-sinnt, bei ei - nan - der zu stahn.
3. Recht als ein Pal - menbaum ü - ber sich steigt, hat ihn erst Re - gen und Sturmwind ge - beugt,
4. Wür-dest du gleich ein - mal von mir ge - trennt, leb-test da, wo man die Son - ne kaum kennt,

f

Änn - chen von Tha-rau hat wie-der ihr Herz auf mich ge - rich - tet in Lie - be und Schmerz.
Krankheit, Ver - folgung, Be - trüb-nis und Pein soll uns - rer Lie - be Ver - kno - ti gung sein.
so wird die Lieb in uns mächtig und groß nach manchem Lei-den und trau - ri-gem Los.
ich will dir fol - gen durch Wäl-der und Meer, Ei - sen und Ker-ker und feind - li-ches Heer.

Änn - chen von Tharau mein Reichtum, mein Gut, du meine See - le, mein Fleisch und mein Blut.
Änn - chen von Tharau mein Reichtum, mein Gut, du meine See - le, mein Fleisch und mein Blut.
Änn - chen von Tharau mein Reichtum, mein Gut, du meine See - le, mein Fleisch und mein Blut.
Änn - chen von Tharau mein Licht, mei - ne Sonn', mein Leben schließt sich um dei - nes her - um.

p

Mutopia Project | Typeset using LilyPond © 2014 by Klaus Rettinghaus + Bernhard M. Wiedemann — Mutopia-2014/03/21-629
Creative Commons Attribution 4.0 International License — free to distribute, modify, and perform

All mein Gedanken

Aus dem Lochamer Liederbuch, um 1450

Satz: bmwiedemann nach Helmut Koch

S
A
T
B

1. All mein Ge - den - ken, die ich han, die
2. Du aus - er - wähl - ter ein' ger Trost, ge -
3. Du Al - ler - liebst und Min - nig - lich, du

3

sind bei dir. Du aus - er - wähl - ter ein' ger Trost, bleib stets bei mir.
denk dar-an. Mein Leib und Seel, die sollt du ganz zu ei - gen han.
bist so zart. Deins - glei-chen wohl in al - len Reich, die find man hart.

7

Du, du, du sollst an mich ge - den - ken; hätt ich al - ler
Dein, dein, dein will ich all - zeit blei - ben; du gibst Freud und
Bei dir, bei dir ist mein Ver - lan - gen. Nun von dir ich

11

Wünsch Ge-walt, von dir wollt ich nit wen - ken.
ho - hen Mut, kannst all mein Leid ver - trei - - ben.
schei - den soll, so hältst du mich um - fan - - gen.

Kommt, ihr G'spielen

Melchior Frank (1573 - 1639)

Sopran
Alt
Tenor
Bass

♩. = 72

1. 1.Kommt, ihr G'spie - len, wir wolln uns küh - len bei die-sem frischen Tau - e.
2. 2.Hört, ihr G'sel - len, die Hündlein bel - len, was wol-len wir be - gin-nen?
3. 3.Auf, ihr Brü - der, singt auf und nie - der, den Sommer zu ge - win-nen!

1. 1.Kommt, ihr G'spielen, wir wolln uns kühlen bei die-sem frischen Tau - e.
2. 2.Hört, ihr G'sel-len, die Hündlein bellen, was wol-len wir be - gin-nen?
3. 3.Auf, ihr Brü-der, singt auf und nieder, den Sommer zu ge - win-nen!

5

S
A
T
B

1.Wer - det ihr sin-gen, wird es er - klin-gen, fern in die - ser Au - e.
2.Las - set uns krie-gen, las - set uns sie - gen, Som-merlust ge - win - nen.
3.Ist es nicht Schan-de weit in dem Lan - de, wenn wir uns be - sin - nen?

1.Werdet ihr sin-gen, wird es er - klin-gen, fern in die - ser Au - e.
2.Las-set uns krie-gen, las-set uns sie - gen, Som-merlust ge - win - nen.
3.Ist es nicht Schan-de weit in dem Lan - de, wenn wir uns be - sin - nen?

Zwei kleine Wölfe

Kanon zu 4 Stimmen

F5 D5 G5 C5

1.

Swing ♪♪=♩♪

1. Zwei klei-ne Wöl-fe geh'n des Nachts im Dun - keln. Man

3

F5 D5 G5 C5

hört den ei - nen zu dem an - dern mun - keln. „Wa -

F5 D5 G5 C5

2.

5

rum geh'n wir denn im-mer nur des Nachts he-rum? Man

F5 D5 G5 C5

7

tritt sich an den Wurzeln ja die Pfo - ten krumm! Wenn's

F5 D5 G5 C5

3.

9

nur schon hel - ler wär! (pfei - fen) Wenn

11 F5 D5 G5 C5

nur der Wald von Ster nen licht er - leuch tet wär!" Ba - du, ba -

F5 D5 G5 C5

4. (Ostinato)

13

dum, ba dum, ba dum, ba du, ba du, ba

Music engraving by LilyPond 2.24.4—www.lilypond.org

Wach auf, meins Herzens Schöne

Melodie: Johann Friedrich Reichhardt

Satz: Rolf Lukowsky (1926-2021)

♩ = 130

Anmutig bewegt

S+A

p

1. Wach auf, meins Her-zens Schö - ne, Herz - al - ler - lieb - ste
2. Ich hör die Hah-nen krä - hen und spür den Tag da -
3. Der Him - mel tut sich fär - ben, aus wei - ßer Farb in

T+B

p

4

mein! Ich hör ein süß Ge - tö - ne von klei - nen Wald-vög -
bei, die küh - len Win - de we - hen, die Stern-lein leuch-ten
blau, die Wol - ken tun sich fär - ben aus schwarzer Farb in

8

cresc.

lein; die hör ich so lieb-lich sin - gen, ich mein ich säh des
frei; singt uns Frau Nach - ti - gal - le, singt uns ein sü - ße
grau; die Mor-gen-röt tut her - schlei - chen, wach auf, mein Lieb, und

cresc.

12

Ta - ges Schein vom O - ri - ent her drin - gen.
Me - lo - dei, sie meld't den Tag mit Schal - le.
mach mich frei, die Nacht will uns ent - wei - chen.

? VEB Friedrich Hofmeister Leipzig G 2197 ?